

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 16

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

willigen-Gramen ein in steigender Progression beträchtlicher, ohne daß stets der gehörige Bildungsgrad von den Aspiranten erreicht sei, andererseits jedoch und dies ist der entscheidende Umstand, ist der Bedarf des preußischen Heeres an Reserve- und Landwehroffiziersaspiranten jetzt ziemlich hinreichend gedeckt, so daß eine größere Auswahl bei Ablegung des Gramens getroffen werden kann.

(Formirung einer Cavallerie-Division.) In unseren militärischen Kreisen verlautet, daß in der nächsten Reichstagsession die Formirung einer 2. Cavallerie-Division zur Vorlage kommen soll. Der Commandeur einer Garde-Cavallerie-Brigade ist als Commandeur dieses Truppenverbandes in Aussicht genommen.

(Gymnastisches und Reitersport.) Das von unserer Tagespresse von S. K. Hoh. dem Kronprinzen wie verlautet in Anregung gebrachte Turnier auf dem Gebiete des gymnasistischen und Reitersports zwischen englischen und deutschen Offizieren im Monat Mai in Berlin, läuft neuerdings einfach auf den Wunsch S. K. Hohes hinaus, das englische Polespiel auch in der deutschen Armee eingebürgert zu sehen. Es sind zu diesem Zweck einige Aufrufungen und Einladungen an englische Offiziere ergangen, von einer öffentlichen Schaustellung, wie hiesige Journale sie supponieren, wird natürlich keine Rede sein.

(Landesvermessung.) Seitens des Kriegsministeriums wird die Uebertragung unserer gesammten Landesvermessung, welche bisher vom großen Generalstab ressortierte, an die Regierung beabsichtigt.

In den bezüglichen Berathungen der Budgetkommission hat man sich bereits ausschließlich zu Gunsten dieser Absicht ausgesprochen, sowie der Position, welche die Leistung einer Pauschsumme aus dem preußischen Etat an das Reich für diesen Zweck verlangt, und beschlossen dem Abgeordnetenhause die Annahme der Vorlage zu empfehlen. Die trigonometrischen Vermessungen des großen Generalstabes werden auch in diesem Jahre in allen Provinzen der Monarchie vorgenommen, während für die topographischen Vermessungen die Regierungsbezirke Marienwerder, Köslin, Frankfurt, Bromberg, Magdeburg, Erfurt, Kassel und die Landdrostei Hildesheim bestimmt sind.

(Herbstübungen etc.) Ueber die diesjährigen großen Herbstübungen hat der Kaiser bis jetzt dahin Bestimmung getroffen, daß das Garde-Corps, das 3. und 4. und das königl. sächsische 12. Armee-Corps zu gemeinsamen Übungen zusammengezogen werden und der Kaiser denselben bewohnen wird. Preußischerseits ist man besonders auf die Manöver des 4. und des königlich sächsischen 12. Armee-Corps gespannt, welche beiden Corps einander gegenüberstehen werden. Der bekannte deutsche Heerführer General v. Blumenthal wird als kommandierender General des 4. Armee-Corps preußischer Seite, auf sächsischer Seite S. K. Hoh. Prinz Georg von Sachsen kommandieren. Die letzteren Manöver werden in der Gegend südlich von Merseburg stattfinden und der Kaiser im Merseburger Schloß mit König Albert von Sachsen und dem Herzog von Altenburg während derselben ihren Aufenthalt nehmen. Die übrigen Armee-Corps halten ihre Übungen nach den 1870 getroffenen allgemeinen Bestimmungen. Wie vielleicht schon bekannt, finden ferner in diesem Jahre zum ersten Male seit dem Kriege von 1870/71 umfassende Übungen der deutschen Landwehr und der Reserven statt, deren Hauptwerk für Infanterie, Jäger und Schützen die Übung mit dem Mausergewehr ist, und während deren jeder Mann 25 Patronen verschießen soll. Die Übungen dauern für sämmtliche Waffengattungen mit Auschluß der Pioniere 12, für letztere 20 Tage. Die an den Übungen teilnehmenden Mannschaften werden in diesem Jahre am Tage nach Beendigung derselben, beziehungsweise nach dem Wiederenttreffen in den Garnisonen zur Reserve entlassen, während für die übrigen der 30. September der späteste Entlassungstag ist. Die zum Dienst mit der Waffe einzustellenden Rekruten treten erst zwischen dem 3. und 8. November des Jahres ein.

(Conservierung des Pulvers.) Seitens unseres

Kriegsministeriums beabsichtigt man neuerdings betreffs der Conservierung unserer massenhaften Pulvermagazine vorrätige von dem bisher beobachteten einfachen Modus abzugehen und sich künftig dem System des k. k. österreichischen Hauptmanns Grafen Geldern bei der Neuconstruction von Pulvermagazinen anzuschließen. In Preußen beführte man sich schon seit langer Zeit darauf, zur Conservierung des Pulvers einfach die Magazinstände bei guter trockener Witterung zu lästen, und die in Fässern aufbewahrten Pulverbottiche im Sommer zu sonnen und von Zeit zu Zeit umzuhüllen. Für Kernpulver erwies sich dies Verfahren als im Allgemeinen ausreichend, für preußisches und anderes Artilleriegeschützpulver jedoch nicht. Das System des Hauptmanns Grafen Geldern besteht darin, vor Allem die Decke der bombensicheren Eindeckung durch eine Lufschicht, welche durch ein speziell zu diesem Zweck angelegtes Gewölbe, welches die Pulver-Bottiche in sich schließt, gebildet wird, von den letzteren zu trennen, und durch künstliche durch Heizung erzielte Ventilation diese Lufschicht stets trocken zu erhalten.

(Ansprache des Kaisers.) Etwohl die Antwort des Kaisers, welche derselbe der ihn zu seinem 80. Geburtstage durch den Feldmarschall Grafen Wrangel beglückwünschenden Generalität ertheilte, wie auch die Anrede des Nestors aller lebenden Generale dürfte Ihnen in Ihrem Wortlaute von Interesse sein, speziell da die französischen Journale aus denselben ein fröhliches Alarmzeichen zu machen versuchten und die Pariser Presse darob Staub aufwirbelte. Die Anrede des Grafen Wrangel in Anwesenheit der gesammten Generalität lautete: „Ew. K. K. Majestät wolle in Gnaden gestatten, daß ich im Namen der hier versammelten Offiziere zu Alterhöchstero heutigem Geburtstage unsre ehrfurchtsvollen Glückwünsche in aller Unterthanigkeit darbringe. Ew. Majestät sind der kühne Kämpfer der Schlachten, der nie besiegte Feldherr in Europa. Vereint seien wir zum Allmächtigen, Er wolle Ew. Majestät auch fernerhin in voller Lebensfrotheit und Thatkraft bis in die fernsten, fernsten Zeiten zum H. ill und Segen für Deutschland gnädiglich erhalten.“ Hierauf erwiderte der Kaiser: „Nehmen Sie meinen Dank für die Wünsche, welche Sie, Herr Feldmarschall, im Namen aller hier Versammelten ausgesprochen. Damit könne Ich, selbst für den heutigen Tag, entgegen, wenn Sie in Ihrer Anrede nicht eine Andeutung gemacht hätten, die Ich nicht annehmen möchte, die Ich aber auch nicht abzuweisen vermöge, da Meine brave Armee durch Ihre Thaten Sie zu einer Wahrheit gemacht hat. Sie haben mir somit Gelegenheit gegeben, ja die Pflicht auferlegt, Ihrer Anrede gegenüber allen Generalen meiner Armee zunächst durch die heute hier Anwesenden, welche früher schon zu rechter Zeit bereit gestanden und jetzt noch mit Rath und That bereit stehen, Meinen Dank für Ihre Leistungen zu sagen, ein Dank, der sich am besten in der Hoffnung, ja in Melner Überzeugung ausspricht, daß es durch Ihre Hülfe auch ferner so bleiben wird.“ Sy.

Sprechsaal.

(Anfrage, betreffend den Eidgenössischen Militärf-Etat.) Eingesandt. An den verehrlichen Grafen Derindur richtet ein Wissbegieriger die ergebene Bitte, ihm doch gest. zu erklären, was der soeben erschienene Eidgenössische Militärf-Etat auf 15. Januar 1876 eigentlich ist oder vielmehr sein sollte. Eine Rangliste ist er nicht, denn kein Offizier ist im Stande den seltnen daraus herauszufinden. Ebenso wenig ist aus diesem Opus die Zusammensetzung der Stäbe ersichtlich, da nur Namen und Grad, nicht aber die Waffengattung resp. das Commando ersichtlich. T.

Militair- & Schiess-Stand-Scheiben
liest am besten und billigsten
Gustav Kühn, Hoflieferant in Neu-Ruppin.
Preiscourante gratis und franco.